**Runder Tisch für inklusive Kultur**

**Arbeitsgruppe E** (**Inklusion als Bereicherung der Kunst – innovative Chancen und Risiken innerhalb der Kunstgattungen)**

*Protokoll des Treffens von Montag, 22. Mai 2017*

Gruppenleiterin/Moderation:  
**Dr. Hiltrud Cordes**

Moderationsassistent:  
**Jan Dziobek**

Anknüpfung an die Ergebnisse aus vorherigen Treffen

Fokus der Arbeitsgruppe ist die Frage, welches innovative Potenzial von Künstler\*innen mit Behinderung in unterschiedlichen Kunstgattungen ausgehen könnte. Wiederkehrende Stichworte in der bisherigen Diskussion über das künstlerischen Potenzial von „Disabled Art“ waren:

* Verstöße gegen Werte
* Bruch von Normen und Tabus
* Adjektive wie „eigenwillig“ / „authentisch“ / „ungewöhnlich“

Im Glücksfall kommt es zum „Geniestreich“, wenn Künstler\*innen mit Behinderung tatsächlich eine neue künstlerische Möglichkeit entdecken und ein Kunstwerk erschaffen, das der Avantgarde zugeordnet werden kann. Das wird u.a. daran zu erkennen sein, dass das Kunstwerk irritiert, als Provokation aufgefasst wird, eine Diskussion in Gang setzt und/oder Reaktionen erzwingt.

Präsentationen

Um das Potenzial und die Möglichkeiten von „Disabled Art“ weiter zu verdeutlichen, wollten die Teilnehmer\*innen Beispiele von innovativen oder avantgardistischen Werken oder Projekten von Künstler\*innen mit Behinderung oder mixed-abled-Gruppen präsentieren.

*Vorgestellt von Mechtild Kreuser:*

**Douglas Ridloff** ist ein sehr erfolgreicher amerikanischer poetry-slammer. Seine Veranstaltungen werden auch von vielen hörenden Menschen besucht.

* Die ASL (American Sign Language) ist viel weiter verbreitet, als z.B. europäische Gebärdensprachen; sie wird z.B. an „ganz normalen“ Schulen als Fremdsprache angeboten. Entsprechend gibt es in den USA wesentlich mehr Veranstaltungen in ASL. Eine breitere Basis von Nutzern erhöht wiederum – wie in jedem anderen Bereich auch – die Chancen, Talente zu finden und zu fördern.
* Hat eine Kunstform wie der ASL poetry-slam breitere Anerkennung gefunden, so wird es leichter, vom Publikum zu fordern, sich auf diese Kunstform einzulassen bzw. sich mit ihr zu beschäftigen.

**Erin Clark** ist eine US-amerikanische Performerin, Internet-Künstlerin und Selbstdarstellerin, die im Rollstuhl sitzt. U.a. inszeniert sie sich in Foto-Shootings als Sex-Ikone.

* Ihr Thema ist „Selbstermächtigung“; sie eignet sich die Lebenswelt der Menschen ohne Behinderung an, spielt mit Vorurteilen.
* Eine konkrete Möglichkeit wäre, Fotos von Erin Clark in einer Ausstellung zu zeigen.

**Viktoria Modesta** ist eine lettische Sängerin mit einer Unterschenkelprothese.

* Sie bezeichnet sich selbst als „bionic pop star“ und macht aus ihrer Prothese ein Alleinstellungsmerkmal und fashion-Utensil.

*Vorgestellt von Jan Dziobek:*

**Peter Radtke** (geb. 1943) ist ein deutscher Literaturwissenschaftler und Schauspieler, der an der Glasknochenkrankheit leidet.

* Dank seiner außerordentlichen Willens- und Durchsetzungskraft hat er viele Dinge in seinem Leben erreicht, die ihm niemand zugetraut hätte.

*Vorgestellt von Hiltrud Cordes:*

**Adolf Wölfli** (1864-1930) war ein genialer Universalkünstler, der an Schizophrenie litt. Er lebte und arbeitete 35 Jahre in der Irrenanstalt Waldau bei Bern. Seine Zeichnungen und Collagen gelten als bedeutende Werke der sog. *Art brut*.

* Seine Schaffenskraft und Phantasie kannte keine Grenzen. Da er keinerlei künstlerische Ausbildung hatte und vermutlich auch kaum Werke anderer Künstler kannte, war er bei der Entwicklung seiner eigenen Formensprache ganz auf sich gestellt.
* Erst die Arbeit seiner „Entdecker“ erschloss das Universum in seinem Kopf und machte ihn posthum berühmt.

Vorschläge für das nächste Arbeitskreistreffen

Das Gespräch kam immer wieder auf das sehr kontrovers diskutierte Stück „Disabled“ von Jerome Bel mit den lernbehinderten Schauspieler\*innen vom Hora-Theater (Zürich). Ein Video des Stückes soll daher beim nächsten Treffen gezeigt und besprochen werden.

Ein weiterer Teilnehmer (Till Kniola) hatte auch noch Präsentationsvorschläge, die jedoch nicht aufgegriffen wurden, weil er selbst nicht an dem Treffen teilnehmen konnte. Diese sollen in der nächsten Sitzung ebenfalls noch gezeigt werden.